



## Das letzte Hemd ...



Foto: Lea-Marie Geisbauer

Quasi als Fortsetzung meines Beitrags „Immobilienkrise auch in St. Medardus?“ aus der Weihnachtsausgabe folgen nun einige Informationen zu den jüngsten Kostenbeteiligungen des Bistums an den pfarreiweit zahlreichen Renovierungsarbeiten und ein damit einhergehender Spendenaufruf.

Die in der Weihnachtsausgabe erwähnten „Kirchturmschulden“ i.H.v. € 280.000 hat uns das Bistum erlassen. Dies war ein dringender Befreiungsschlag, der Handlungsfähigkeit auf Seiten der Pfarrei überhaupt erst wieder ermöglicht gemacht hat. Kaum fassen konnten wir unser Glück, als auch noch die Nachricht eintraf, dass das Bistum die Dringlichkeit der nächsten Renovierungsbedarfe am Kirchenschiff von St. Joseph und Medardus anerkennt und diese (ca. € 250.000) sofort und komplett bezahlen wird. Kleinere Großzügigkeiten seien ebenfalls erwähnt, wie die Übernahme der wegen Brandschutzauflagen entstandenen Mehrkosten (ca. 100 %) bei der Renovierung der Jugendräume in St. Petrus und Paulus und die Komplettfinanzierung der Arbeiten an der Tragekonstruktion des Daches von St. Hedwig sowie die aufwändige Beseitigung eines Wasserschadens im dortigen Untergeschoss. Schaut man sich das Budget des Bistums für Gebäude in den Pfarreien an, so wird schnell deutlich, dass wir in St. Medardus in letzter Zeit überproportional berücksichtigt worden sind.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass das Bistum bei den

nächsten absehbaren Maßnahmen eine (höhere) Eigenbeteiligung der Pfarrei anstrebt. Um dies zu gewährleisten, waren der Erlass der Kirchturmschulden und die Komplettfinanzierung des 2. Bauabschnitts der Kirchenrenovierung von St. Joseph und Medardus an die Verpflichtung gebunden, dass die Pfarrei aus den geschilderten Verkaufserlösen auch Rücklagen für den 3. Bauabschnitt und für das Konzept für die Zukunft des Friedhofs in Brügge zu bilden hat.

Zwar sind bei den Spendenaktionen um die Weihnachtszeit bereits große Summen für das Kirchenschiff von St. Joseph und Medardus und für das Gemeindezentrum Maria Königin eingegangen, insgesamt fehlen aber immer noch ca. € 100.000.

Um die Umbauarbeiten am neuen Gemeindezentrum in Maria Königin zum Abschluss bringen und die geforderten Rücklagen bilden zu können, wird die Solidarität der Lüdenscheider Katholiken in den nächsten Monaten auf eine harte Probe gestellt werden. Verstehen Sie diesen Artikel bitte als Vorbote des bald folgenden gemeindefweiten Spendenaufrufs, zeigen Sie sich solidarisch und wenn möglich großzügig. Gleich ob Sie „Ihren“ Friedhof im Blick haben, „Ihre“ Kirche oder „Ihr“ Gemeindezentrum: ohne eine gemeinsame Kraftanstrengung werden wir die uns bevorstehenden Aufgaben nicht meistern können. Nun können wir zeigen, dass aus vier Gemeinden tatsächlich St. Medardus Lüdenscheid geworden ist.

Herzlichst, Ihr Verwaltungsleiter  
Stefan Hoffmann